

Pfarrbrief

Katholische Pfarrgemeinde St. Maria

St. Maria - St. Adalbert - St. Christophorus - St. Hedwig

Mai - Juli 2013

Nr. 25

Inhalt

5 Pfingsten

6/7 Post aus Bolivien

8-10 Erstkommunion

11 Ausflug Berlin

12/13 Reisebericht
Israel

14/15 Silbernes
Priesterjubiläum
Pfr Langer

17 Fronleichnam/
Gemeindefest

21 Förderverein
St. Hedwig

27/28 Gottesdienste



*Ich bin gekommen,
um Feuer auf die Erde
zu werfen.
Wie froh wäre ich,
es würde schon brennen!*

Lk 12,49

St. Maria

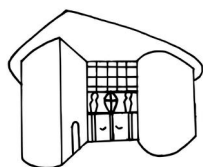


Marschnerstr. 34
30167 Hannover

Tel. 70 20 66
Fax 700 08 09

Mo,Di,Do,Fr 10 - 12 Uhr
Mi 14 - 16 Uhr

St. Adalbert



Stöckener Str. 43
30419 Hannover

Tel. 79 29 95
Fax 271 02 09

Mi + Do 9 - 11 Uhr

St. Christophorus



Moosbergstr. 4
30419 Hannover

Tel. 79 48 37
Fax 271 70 36

Fr 9 - 11 Uhr

St. Hedwig



Kalabisstr. 1
30419 Hannover

Tel. 78 02 38
Fax 78 53 049

Do 14 - 17 Uhr

Wir sind für Sie da

Pfarrer *Bernd Langer*

Tel.: 70 20 66
e-mail: pfarrer@st-maria.de

Kooperator *Kuno Kohn, Pfr.*

Tel.: 37 38 06 92
e-mail: kuno.kohn@st-maria.de

Gemeindereferentin

Maria Werner
Tel. 70 20 66
e-mail: maria.werner@st-maria.de

Pfarrsekretärinnen

Elke Hoppe
Birgit Lissek
Michaela Poloczek
e-mail: pfarrbuero@st-maria.de

Kindertagesstätte St. Adalbert

Leitung *Bernadette Talhof*
Tel.: 79 42 49
e-mail: kita-st.adalbert@st-maria.de

Katholisch-Internationales Familienzentrum St. Maria

Leitung *Marianne Brodmann*
Tel.: 71 53 72
e-mail: familienzentrum@st-maria.de
Kordinatorin *Nicola Helbig*
e-mail: koordinatorin.fz@st-maria.de

Kath. Pfarramt St. Maria
Marschnerstraße 34
30167 Hannover

Internet: www.st-maria.de

Sparkasse Hannover
BLZ 250 50 180
Konto-Nr. 165 03 171



Liebe Mitglieder, Freunde und Förderer von St. Maria,

wenn ich diese Zeilen schreibe, denkt der Winter noch nicht daran, sich zurückzuziehen. Die geplanten Arbeiten an den Außenanlagen des Internationalen Katholischen Familienzentrums an der St. Maria-Kirche mussten verschoben werden, und die Heizkostenabrechnung wird nicht zu den erfreulichen Überraschungen des Jahres gehören. Aber ich hoffe, dass, wenn Sie diese Zeilen le-

sen, die Sonne das Alltagsleben prägt und dann auch Ihren wohlverdienten Urlaub. Bis zur Ferienzeit gibt es noch einige Höhepunkte bei uns: Nach der guten Resonanz im vergangenen Jahr wollen wir wieder eine heilige Messe unter freiem Himmel auf der Bernwardswiese feiern. Am **Himmelfahrtstag, dem 9. Mai, ab 11.30 Uhr** wollen wir Gottes gute Schöpfung besonders intensiv erfahren. Für das leibliche Wohl wird gesorgt. Zehn Tage später am **Pfingstsonntag, 19. Mai wird der**

Zum Titel: "Pfingsten"

Bei seinem letzten Deutschlandbesuch sagte Papst Benedikt XVI. den Jugendlichen beim Nachtgebet einen Satz, der von den Medien aller Konfessionen aufgegriffen wurde: „Der Schaden der Kirche kommt nicht von ihren Gegnern, sondern von den lauen Christen.“ Pfingsten hat weder Besinnungsqualitäten, an denen das Weihnachtsfest zu verkommen droht, noch lädt es mit der Natur zu fröhlichen Frühlingsdekorationen ein wie das Osterfest auch säkulare Zeitgenossen. Pfingsten kann nur dies: Zunder geben, Feuer machen, anheizen für den Glauben.

Internationale Gottesdienst um 11 Uhr unser KIZH-Patronatsfest eröffnen - der letzte Pfingstsonntag mit den großen Bauarbeiten - Und schließlich feiere ich am **1. Juni, dem Samstag** nach Fronleichnam, mein **Silbernes Priesterjubiläum**. Wegen der Bauarbeiten an St. Maria, begehe ich diesen Tag in meiner Tauf-, Erstkommunion-, Erstbeicht-, Firm- und Primizkirche **St. Hedwig**. Der **Festgottesdienst um 10.30 Uhr**, und der Auftritt des bekannten Kabarettisten Matthias Brodowy um 19.30 Uhr sind die beiden Rahmenveranstaltungen, zwischen denen sich hoffentlich viel Begegnung ereignen wird. Zu allen Gottesdiensten und Feiern heiße ich Sie herzlich willkommen! Eine schöne Möglichkeit, in der Stadt den Glauben öffentlich zu bezeugen, ist die **Stadtprozession am Fronleichnamstag, dem 30. Mai. Um 18.30 Uhr** beginnt die hl. Messe auf dem Platz an der Neustädter Hof- und Stadtkirche (Rote Reihe), anschließend ziehen wir in Prozession zur St. Clemens-Kirche. Nach dem Gottesdienst ist auf dem Platz vor der Basilika Gelegenheit, Hunger und Durst zu stillen, alte Bekannte wiederzutreffen und neue Kontakte zu knüpfen. Ich freue mich auf Sie!
Ihr Pfarrer Bernd Langer

Liebe Gemeindemitglieder,



ich bin in der Sitzung am 18.02.13 von dem Pfarrgemeinderat zum Vorsitzenden gewählt worden. Trotz meiner beruflichen Tätigkeit hatte ich mich hierzu bereiterklärt. Für

mich machte dieser Schritt aber nur Sinn, weil in derselben Sitzung der PGR- Vorstand nach den letzten persönlichen Änderungen wieder komplettiert wurde. Es wurden Frau Silke Koch und Herr Michael Sperber zu stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Weiterhin gehören dem Vorstand kraft Amtes die Vertreterin in dem Regionsdekanatsrat Frau Carola Stieglitz und Pfarrer Bernd Langer an. Als neues Mitglied ist Herr Volker Eckelt in den PGR nachgerückt.

Auf dem Arbeitsprogramm diesen Jahres stehen, der St. Christophorus-Prozess, die Begleitung der Kommunion und Firmung, die Visitation des Bischofs anlässlich der diesjährigen Firmung. Zudem stehen einige Feierlichkeiten an, die auch zu feiern sind: Unser Pfarrer feiert sein 25-jähriges Priesterjubiläum und St. Christophorus die 50-jährige Kirchweihe. Das Carneval – Motto in St.Christophorus lautete „Todgesagte leben länger“. Schön wäre es, wenn wir diesbezüglich auch wieder positiv in die Zukunft schauen

könnten.

Für mich ist nach wie vor wichtig, dass in allen Kirchenorten, wie bislang, ein lebendiges Gemeindeleben stattfindet. Hierfür möchte ich Sie weiterhin um Ihr Engagement und Ihre Unterstützung bitten. Ein lebendiges Gemeindeleben kann nicht „von oben“ verordnet werden. Ohne Ihr Mitwirken wäre kein lebendiges Gemeindeleben möglich. Für Ihren Einsatz danke ich Ihnen.

Auf unserem Weg des Zusammenwachsens von ehemals 4 unabhängigen Gemeinden nun zu einer großen Pfarrei mit 4 Kirchorten sind wir, meiner Meinung nach, gut vorangekommen. Aber wir sind noch nicht am Ziel. Hier möchte ich uns alle aufrufen, nicht stehen zu bleiben, sondern weiter zugehen, auch mal am anderen Kirchort mitzumachen. Ich glaube, dass dieser Austausch unser Gemeindeleben in allen Kirchorten belebt und bereichert. Andererseits bin ich mir auch bewusst, dass wir als Pfarrgemeinderat immer die Balance zwischen zentraler Großpfarrei und dezentralen Kirchorten halten müssen, sodass alle Teile zu ihrem Recht kommen.

Haben Sie Anregungen, dann sprechen Sie mich bitte an. Hierfür habe ich offene Ohren.

Viele Grüße
Ulrich Müller,
Pfarrgemeinderatsvorsitzender

Pfingsten

Liebe Leserinnen und Leser, zum Abschluss der österlichen Zeit feiern wir Christen das Pfingstfest. Das berühmte Sprachwunder der Apostelgeschichte macht den beherzten Schritt deutlich, den die Jünger aus der ängstlichen Zurückgezogenheit auf die Bühne der Weltgeschichte gemacht haben - der Schritt von der Sekte zur Weltkirche.

Vor einem Jahr haben wir am Pfingstsonntag das renovierte Pfarrhaus mit den Räumen der Italienischen, Kroatischen und Spanischsprachigen Mission, sowie der Pfarrgemeinde St. Maria einweihen können. Dabei ist uns aufgegangen, dass Pfingsten ein schönes Patronatsfest für unser Bemühen ist, verschiedene Sprachen und Kultu-

ren in dem einen Glauben und der einen Kirche zusammenzuführen. Deshalb haben wir uns dazu entschlossen, trotz der Umbauarbeiten am neuen Gemeindezentrum auch an diesem Pfingstsonntag dieses Patrozinium miteinander zu feiern. Auch diesmal wollen wir erfahren, wie vielfältig der eine Glaube ausgedrückt werden kann und dass er alles andere als öde und langweilig ist.

So lade ich Sie herzlich dazu ein, am **19. Mai um 11 Uhr, den Internationalen Gottesdienst in St. Maria** mitzufeiern und dann kulinarische und andere Köstlichkeiten anderer Kulturen kennenzulernen bzw. wieder neu zu genießen.

Mit Ihnen wird das Fest noch schöner! Ich freue mich auf Sie!

Bernd Langer, Pfr.



20 Jahre Renovabis

Das
Leben teilen.

Solidarisch mit behinderten
Menschen im Osten Europas

www.renovabis.de

Renovabis

Solidaritätsaktion der deutschen Katholiken
mit den Menschen in Mittel- und Osteuropa

Post aus Bolivien

mit Grüßen und einer großen Bitte

Vor Ostern erreichte uns Post aus Bolivien. Nieke Sendrowski aus Vinnhorst ist seit August 2012 als Freiwillige im Auftrag unseres Bistums in der Stadt Trinidad in Bolivien eingesetzt.

Trinidad (ca. 100 000 Einwohner) ist Hauptstadt des Departements Beni im Amazonas-Tiefland.

Nieke berichtet: „ Zum Entsetzen aller ist der altersschwache Bus für den Behindertentransport endgültig kaputt gegangen. Nun geht gar nichts mehr! Die Caritas in Beni hat zu einer Solidaritätsaktion aufgerufen für die Anschaffung eines neuen Busses, der ca. 15.000 Dollar kostet. Er ist notwendig, um körperlich- und geistig behinderte Kinder von ihrem Zuhause abzuholen und in Schulen zu bringen. Es gibt keine anderen geeigneten Transportmöglichkeiten. Die Familien leben sehr weit auf dem Land verstreut und sind sehr arm. Der Bustransport ist die einzige Möglichkeit, die Schule zu besuchen und eine schulische Ausbildung zu erhalten.“

Ja, und an dieser Stelle möchte ich Sie und Euch um Eure Hilfe aus Deutschland bitten.

Bitte spendet! Jeder Euro hilft!

Das Bistum Hildesheim organisiert die Weiterleitung der Spenden.

**Empfänger: Bistum Hildesheim,
Konto-Nr. 4300
BLZ. 400 602 65
DKM - Bank Münster
Verwendungszweck: 442 000
Spende von Niekas Freunden
aus Hannover für Neuanschaffung
Behindertentransportbus Trinidad**

Wenn es für Sie einfacher ist, können Sie auch Bargeld in einem Umschlag im Pfarrbüro oder in der Sakristei abgeben, Pfarrer Kohn als Bolivienbeauftragter der Bistums leitet auch diese weiter.

Bolivienpartnerschaft



Seit gut 25 Jahren lebt die Kirche von Hildesheim mit der Kirche von Bolivien eine Partnerschaft. Es ist bereichernd die Erfahrung anderer zu teilen

und sich mit dem Reichtum anderer Kulturen beschenken zu lassen. Im Rahmen unserer Bistumspartnerschaft sind jedes Jahr etwa 10 Jugendliche als freiwillige in Bolivien. Sie teilen dort das Leben der bolivianischen Schwestern und Brüder und arbeiten mit in sozialen Einrichtungen. Im Rahmen dieses freiwilligen Dienstes ist Nieke Sendrowski für ein Jahr im Tiefland, dem Süden von Bolivien.
Kuno Kohn, Pfr

Nieke schreibt etwas später in einem anderen Brief:

Liebe Gemeinde!

Ich arbeite hier im sozialen Bereich in einer Anlaufstelle für Frauen, die Probleme in ihren Beziehungen mit ihrem Ehemann/ Freund haben. Sie erhalten bei uns psychologische Betreuung und Unterstützung. Es gibt Angebote für junge Frauen, z.B. Kochen, Backen oder Maniküre zu erlernen und dafür ein Zertifikat zu erhalten, das bei der Arbeitssuche helfen soll. Ich arbeite im Büro, aber helfe auch mit bei Informationsveranstaltungen und den Kursen. Ich lebe in einer Gastfamilie, in der von meiner Chefin, die mich wie ihre eigene Tochter aufgenommen hat. Ich kann sagen, dass mich alle Menschen hier bisher sehr gut aufgenommen haben. Sie sind sehr offen und hilfsbereit, was mich immer wieder positiv überrascht.

Das Osterfest war etwas Besonderes. Am Donnerstag wurde in allen Gemeinden Trinidads das Abendmahl unterschiedlich dargestellt, z.B. mit Menschen, Kerzen oder mit Musik. Also sind wir abends mit dem Motorrad in jede Gemeinde gefahren, um uns das Abendmahl anzuschauen, ein schönes und auch spirituelles Erlebnis.



Freitag wurde morgens in der Kathedrale die Jesusfigur abgenommen und abends in einer Prozession in einem gläsernen Sarg durch die Stadt getragen. Bei dieser Prozession trug jede Gemeinde auch noch ihre eigene Jesus- und Marienfigur. Das ganze wurde mit Kerzenschein untermalt, die Atmosphäre war „Gänsehautfeeling“ pur. Gefühlt waren alle Einwohner Trinidads bei dieser Prozession vertreten. Am Sonntag waren wir dann in einer sehr schönen Messe, die mit traditioneller Musik untermalt wurde. Ich könnte noch so viel erzählen, aber das kann ich nach meiner Rückkehr in Hannover persönlich tun. Nachdem, was ich bis jetzt erlebt habe, kann ich sagen, Bolivien und seine Menschen sind wundervoll! Auch wenn die Infrastruktur schlecht und die meisten Menschen sehr arm sind, ich habe mich in dieses Land verliebt und denke mit einem flauen Gefühl im Magen an den Abschied im Sommer.

Viele liebe Grüße aus dem regnerischen, aber heißen Trinidad
Nieke

PS: Ich habe gehört, die ersten Spenden sind eingegangen, das ist ganz toll – und Danke!



2. Familietag

der Erstkommunionfamilien in St. Christophorus



Zu Beginn der Veranstaltung kam man auf mich zu und fragte mich, ob ich nicht einen kleinen Bericht schreiben könnte über den Familietag, denn zwar als Vater, aber auch als ‚Außenstehender‘ – ich gehöre (noch) keiner Kirche an – hätte ich vielleicht doch eine andere Sichtweise auf das Geschehnis.

Ich willigte ein, um kurz danach zu begreifen, dass ich hier enttäuschen muss.



Kommunionkerzen gestalten



Mitbringbuffet

Wer einmal einen Familietag miterlebt und die Kraft der gelebten Kirche erfahren hat, der ist kein Außenstehender mehr. Und auch diesmal wurden meine Erwartungen bei weitem übertroffen.



Taufe im anschl. Gottesdienst

Das fängt schon an mit dem Üben der Lieder zum Kommuniongottesdienst. Aus ‚JEDER FÜR SICH‘ entsteht automatisch ein ‚WIR‘. Und da ist sie wieder, diese Kraft, die aus Gemeinschaft - getragen durch die Kirche - entsteht. Das setzt sich ohne Unterbrechung in der Gesprächsrunde mit Pastoralreferentin Sonja Wessendorf fort.

Ihre Erklärungen zum katholischen Glauben lassen einen begreifen und man sieht die Welt mit anderen Augen. Ich jedenfalls fahre jetzt jeden Morgen an einem „Feld der Liebe“ vorbei und erfreue mich an den „Standby-Lämpchen Gottes“, statt mit Unbehagen an einem Friedhof vorbei zu radeln.

Besonderer Dank sei auch noch den Frauen aus St. Christophorus gezollt, die für unser leibliches Wohl gesorgt haben.

Ich möchte nun schließen, aber es gibt es noch zu berichten: Da es uns

Firmung 2013 Die Vorbereitung hat begonnen

Nachdem am Karntwoch eine kleinere Gruppe der 94 Firmbewerber zur Chrisammesse mitgefahren war, begann am zweiten Samstag nach Ostern für alle der erste inhaltliche Block. Das Thema „Gottesbilder“ wurde auf vielfältige Art und Weise behandelt. Die buddhistische Geschichte von den blinden Bettlern, die einen Elefanten beschreiben, zeigt, dass die menschliche Erkenntnisfähigkeit begrenzt ist - also auch unsere Gottesvorstellungen. Das christliche Gottesbild ist Grundlage des Songs „One of us“ von Joan Osborne. Vier Fragen aus diesem Lied: „Wenn Gott einen Namen hätte, wie würde er lauten?“

„Was würdest du ihn fragen, wenn du nur eine Frage stellen könntest?“

„Was wäre, wenn Gott einer von uns wäre?“ und

„Wenn Gott ein Gesicht hätte, wie



Spielen

allen so gut gefallen hat, wollen wir Kommunioneltern uns jeden 2. Sonntag im Monat zum Familiengottesdienst in St. Hedwig wiedersehen.

Andreas Schnell

würde es aussehen?“, waren die Grundlagen einer Schreibmeditation. Jede/r konnte eine Antwort formulieren oder einen Kommentar zu einer Arbeit abgeben. Erstaunlich, was da alles herauskam! Verschiedene „Gottesbilder zur Überprüfung“ dienen dem vertieften persönlichen Nachdenken über die Frage, welche Rolle Gott in meinem Leben spielt. Zum Abschluss des Nachmittags wurde eine kleine Andacht in der St. Hedwig-Kirche gefeiert. Dabei wurde der Film „Sprit oder Wenn Gott ein DJ wäre“ zum Thema „Allmacht Gottes“ gezeigt. Schön, dass das Pfarrheim St. Hedwig aus (fast) allen Nähten geplatzt ist und danke den Teamern Kathrin Brauner, David Burzinski, Charlotte Goletz, Angelika Hubrich und Carola Stieglitz für ihren Einsatz!

Bernd Langer, Pfr.

P.S. Unter „**Firmgruppe 2013-St. Maria Hannover**“, findet man **bei Facebook** weitere Informationen.



Erstkommunion 2013 in St. Christophorus



© Peter Woisch - Fotograf - Tel.: 0173/2022630 - E-Mail: pe.woi@arcor.de



Erstkommunionkinder 2013

Celestina Apruzzese, Justin Bartylla, Niclas Dietrich, Anna Fleischmann, Elias Giersch, Paulina Henke, Kacper Kalpowicz, Mert-Robin Kocer, Niklas Körner, Lenn Kollmeyer, Oliwia Koman, Niklas Mazurek, Colline Modrzynski, Kamil Oldenburg, Andrew Owusu, Samuel Owusu, Karla Pilz, Nikola Piotrkowicz, Alice Plet, Veronika Poloczek, Levin Radzienski, Fabian Richter, Jasmin Schnalle, Kayleigh Schnell, Emma Scholz, Paula Siegl, Guiliana Waldheim, Kasper Wenzel

**Wir wünschen allen Kommunionkindern und ihren Familien Gottes Segen.
Herzlich willkommen am Tisch des Herrn.**

Taufen

Toni Beksa
Mia-Louisa Heller
Zacharias Amadeus Rahman
Alexa Schön
Alia Vas
Aleksa Vas

Trauungen

Tanja Niemann
& Stefan Klings

Katrin Bertram
& Robert Grellmann

Sandra Tomera
& Fernando Alesso

**Herzliche Glück- und
Segenswünsche!**

Berlin, Berlin wir fahren nach Berlin!

24. August 2013



Folgende Punkte stehen schon fest:
-Morgens Abfahrt aus Hannover
Besichtigung der Pfarrgemeinde St. Christophorus in Neukölln mit Information über soziale Projekte

in der Gemeinde.

-Mittagessen im Kreuzberger Himmel
-Abends Rückkehr nach Hannover

Jeder der Spaß und Freude an diesem Tagesausflug hat kann mitkommen!

Anmeldung: im Pfarrbüro

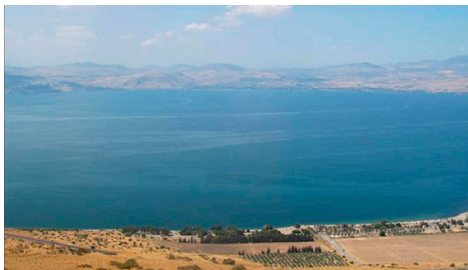
Anmeldeschluss: 22.06.13

Reise ins Hl. Land

Eindrücke von Elisabeth Fritsch

Seit einigen Jahren nehme ich am Bibelkurs von Pater Christoph Wrembeck SJ in Hannover teil. So wuchs der Wunsch in mir, einmal das Heilige Land zu besuchen. Ich entschied mich für eine oekumenische Studienreise, mit der Gesellschaft für Christlich-Jüdische-Zusammenarbeit, der ich mich mit einer Freundin vom 18. - 25. Februar anschloss. Geistliche Begleitung und Reiseleitung übernahmen Matthias Storck und Diakon Adrian Koczy.

Ich war überrascht von der landschaftlichen Vielfalt dieses relativ kleinen Landes Israel. Da finden sich Wüstenstreifen, Gebirge, Talschluchten, Meeresregionen, karge Zonen und das Jordantal. Unsere Route, geleitet von Samir aus Bethlehem (einem christlichen Palästinenser) begann in Galiläa. Welche Region ist derartig „biblisch getränkt“ wie der See Genezareth mit seinen Ufern und seinem Umland? Hier ist es, wo Jesus sein öffentliches Wirken begann. Von hier aus fuhren



See Genezareth

wir mit dem Bus in den Ort, wo das "Ja" eines gläubig jüdischen Mädchens die Menschwerdung des Gottessohnes Wirklichkeit werden ließ: nach Nazareth. Tief beeindruckt verweilten wir in der Verkündigungskirche. Maria war uns ganz nah. So weilten wir in Gedanken bei unseren Familien und was uns am Herzen lag. - "Salve Regina", begrüßt seist Du Königin!

In der Nähe konnte man Ausgrabungen von Behausungen aus der damaligen Zeit besichtigen und sich vorstellen, wie Josefs Werkstatt ausgesehen haben mag und so des Pflegevaters Josef gedenken. Er kam mir des öfteren während der Reise in den Sinn, wandelten wir doch auch auf Josefs Spuren: In Bethlehem, wo Herbergssuche und Geburt im Stall stattgefunden haben oder auf der ausgegrabenen Luxusburg des Herodes, der die Flucht nach Ägypten notwendig gemacht hatte.

Der Berg der Bergpredigt hätte sicher auch Menschen angelockt, die nur der Landschaft wegen heraufkämen. Uns hatte die Bergpredigt hierher zusammengeführt. Hier scharten wir uns, um die Verheißung der Seligpreisungen. Beim Fußweg zum Ort der wunderbaren Brotvermehrung kamen wir Pilger ins Gespräch. Die Fußtouren erwiesen sich als Juwel: Der Abstieg über die Klippen des Arbel ins Taubental, der Anstieg im Vadi Quelt zur Aussicht auf das Georgskloster und der Gottesdienst, der am Ort der Brotvermehrung gehalten wurde, am Ufer des Sees. Das Plätschern der Wellen zum Text der Schriftlesung riefen ein Ereignis, welches vor 2000 Jahren stattgefunden



Auch im Jahr 2013 scharen wir Pilger uns um den Herrn, hören sein Wort und sind die eine, wenigstens hier ungeteilte Herde. Fischer waren sie. Auf diesem See! Petrus verlässt hier die Zuversicht, er sinkt in die Fluten. „Herr, rette mich!“ Möge unsere Kirche wieder Zuversicht ausstrahlen! Jetzt, unmittelbar vor dem Rücktritt Papst Benedikts, beteten wir für einen guten neuen Papst. Wen hatte Jesus zu seinem Stellvertreter gemacht? Einen Fischer, einen Mann, der ängstlich war und ihn verraten hat, keinen, der von Anfang an ein Held war – am Ende seines Lebens sehr wohl! - Hier wird Vergangenes mit Lebendigem erfüllt. **Frohe Botschaft!**

Die verbliebenen Tage kann ich nur noch antippen: Die Taufstelle Jesu am Jordan, Geburtskirche zu Bethlehem und Grabeskirche von Jerusalem: "Offener Himmel mit der Stimme des Vaters, beglückende Wahrheit, Menschwerdung des Gottessohnes, Himmel und Erde berühren sich!" Im Jordantal stießen wir auf die „älteste Stadt der Welt“, Jericho, heute nur ein Schutthügel. Uns beeindruckten die Ruinen von Qumran und die Geschichte von den dort nach zwei Jahrtausenden zufällig aufgefundenen Schriftrollen. Bei unseren Grenzpassagen von Bethlehem nach Jerusalem mussten wir die Problematik des schwelenden Palästinenserkonfliktes hautnah miterleben. Die Begegnung mit dem Benediktinerpater Jonas in der Dormitio, führte uns in diese zwiespältige Situation Jerusalems ein. Wir nahmen an einem Synagogengottesdienst teil. An den heiligen Stätten Jerusalems drängten sich sehr viele Menschen besonders auf

der „Via Dolorosa“, dem Kreuzigungsplatz und der Grabeskirche. Wir feierten eine Hl. Messe in der Geißelungskapelle. Ich erlebte, wie sich unser Glaube ausgebreitet hat. Für die Menschen hier bedeuten diese Stätten der Erlösung Unschätzbares! Besonders beeindruckten mich die Koreaner, die in einer tiefen Frömmigkeit den Rosenkranz beteten. Diese Stadt und ihre Pilgerschar ist international und das Herzstück dreier Weltreligionen: Judentum, Christentum und Islam. Der Besuch der Holocaustgedenkstätte Yad Vashem war ergreifend für mich. Ist sie nicht Gegenstück zum Ölberg, Stätte der Todesangst Jesu? Zu allen Zeiten wütet das Böse und bedroht das Gute; Siegen muss das Gute. Was wurde aus den Ölbergstunden und aus Golgotha? Die Frohe Botschaft. Wir müssen an das Überdauern des Guten glauben und uns dafür einsetzen, die Frohe Botschaft in unserem Lebensbereich zu bezeugen.

Silbernes Jubiläum

Pfarrer Bernd Langer

*So mancher denkt sich,
fragt verwundert:
"So lang ist´s her ?
Viertel Jahrhundert?"
Die Priesterweihe, erste Messe
viele warn da, grosses Interesse!*

*Ein Fest wars, manches gute Wort
und heute wieder, gleicher Ort.
Zum Jubiläum, erste Wahl:
St. Hedwig, Heimat am Kanal.*

*In Querum einst,
vor Braunschweigs Toren,
dort als Kaplan die ersten Sporen.
Als Jugendpfarrer: Domhof, Berg,
da gings mit Energie ans Werk!*

*Dann Göttingen, die Unistadt,
weil es dort viele Bücher hat.
Denn Lesen, das liegt Dir am Herzen
auch liebst Du Filme und das Scherzen.*

*Jetzt, fehlt mir noch der rechte Reim
auf "Schlesier" und "er kehrt heim".*

*Hannover heute - Querum schon:
Maria, die ist Pfarrpatron.
Maria, Hedwig, die verbindet,
was sich in Mutterherzen findet.
Christophorus, er trägt das Kind,
im Osten man St. Adalbert find.
Das Zentrum, international,
auch da sagt Langer: Erste Wahl!*

*Das Fest soll schön sein, herzlich nett,
drum endet es mit Kabarett.
So mancher lacht, wie sonst noch nie,
über Hannovers Künstler: Brodowy.*

*Fronleichnam - Christus in der Mitte!
Er geht mit uns all unsere Schritte,
damit wir alle, Hirten, Herden,
Menschen wie Brot für andere werden.*

*Mit Christus leben, nicht vergebens.
Mit Ihm sind wir Brot für das Leben.
Damit man Würde und Respekt,
in jedem Menschen sieht entdeckt.*

*In jedem Jahr ein rundes Fest,
im nächsten Jahr,
da kommt der Test.....
Als Priester fünfundzwanzig Jahr.
Die 50 "zwei-zwölf zu feiern war.*

*Mög Gott Dich segnen, Kraft Dir geben!
Mögst Du die 75 erleben,
dann wären es 50 seit der Weihe
und dann, krönt Gold die Feierreihe!*

*Der Wunsch ist, mög es doch gelingen,
viel Zellen auf das Dach zu bringen.
Für Himmelsenergie, sauber und klar.
Der Plan ist göttlich,
Dank Solar!*

*Jedes Werk soll den Meister loben,
denn: Aller Segen kommt von oben!*

*Adalbertus Maria
Christophorus Hedwig*

*Priesterweihe am 28. Mai 1988
im Dom zu Hildesheim durch
Bischof Dr. Josef Hommes*

**Silbernes
Priesterjubiläum
Pfarrer Bernd Langer**

Samstag, 1. Juni 2013

**Dankgottesdienst:
10.30 Uhr, St. Hedwig,
Kalbisstr. 3, 30419 Hannover**

**Der gemütliche Festtag wird beschlossen
mit Matthias Brodowy
in der Kirche um 19.30 Uhr.**

Familiengottesdienst in St.Maria

Am 01.04.2013 haben wir unseren ersten Familiengottesdienst in St.Maria gefeiert. Die Kirche war gut besucht von bekannten Familien und Senioren. Aber erfreulicherweise waren auch neue Gesichter da und Familien aus der Nachbarschaft. Pfarrer Kuno Kohn gestaltete zusammen mit ein paar Gleichgesinnten einen Gottesdienst, der nicht nur den Kindern gefiel, sondern auch den Vätern, Müttern und Senioren. Dank guter musikalischer Unterstützung, war doch der Gottesdienst wirklich gelungen. Im Anschluss daran hatte sogar der Osterha-



se ein paar Osternester für die Kinder versteckt, und die Familien und Senioren kamen noch in einer gemütlichen Atmosphäre bei Kaffee und Kuchen zusammen. Es war eine harmonische Stimmung und wieder sehr schön zu sehen, dass alte Freundschaften weiter wachsen und neue entstehen können. Danke an alle die geholfen haben, diesen Vormittag zu gestalten.

Svenja Natale

MISEREOR-Projekt „Waldgärten in Haiti“



Der Aktionssonntag am 10.3. war trotz des schlechten Wetters ein erfolgreicher Start für das Projekt. Am Ende der Familienmesse begrünte Pfarrer Langer mit den ersten Aufklebern die

Hügel, die auf Kartons gemalt waren. Bei den Aufklebern gab es die Wahl zwischen Blumen für 3 €, Gemüse für 5 € oder Bäumen für 10€. (s.Foto). Nach dem leckeren Fastenessen mit Pellkartoffeln, gespendet von Bauer Baumgar- te aus Vinnhorst, Hering nach Haus-

frauenart oder Würstchen interessierten noch die Angebote beim Eine-Welt-Stand. An den beiden Wochenenden bis Palmsonntag konnte weiter begrünt werden, auch am 17.3. in St. Maria. Dort wurden auch die Artikel vom Eine-Welt-Stand angeboten. Mehr als 1.300 € kamen zusammen, das sind umgerechnet 2.600 Pflanzen-Setzlinge. Ein großes Danke allen, die das Projekt unterstützt haben. Und ein besonderer Dank auch an Angelika Kreuzer-Ewers für die liebevolle und künstlerische Umsetzung der Ideen. Unter ihrer Obhut keimen und wachsen auch die Pflanzen heran, die am Sonntag nach Pfingsten, den 26.5. ausgegeben werden an alle, die sich einen entsprechenden Pflanzen- Gutschein für Blumen oder Gemüse haben geben lassen.

E.Stieglitz

Fronleichnam

Gemeindefest am 2. Juni

Am Sonntag nach Fronleichnam feiern wir in St. Christophorus um 11 Uhr HL. Messe mit Prozession. Im Anschluss daran ist die gesamte Gemeinde herzlich zum Gemeindefest eingeladen. Es wird gegrillt und nachmittags gibt es Kaffee

und Kuchen. Da mit dem Silbernen Priesterjubiläum unseres Pfarrers auch am 1. Juni ein großes Fest gefeiert wird hier nochmal ein Aufruf: Wir brauchen fleißige Hände! Zum Auf- und Abbau, zum Kuchen backen und Salate mischen, sowie zum Verkauf der Leckereien. Genaueres (Treffpunkt,



Eine Gemeinde ohne Geselligkeit ist wie eine Blume ohne Duft, wie eine Sonne ohne Strahlen.

Listen, etc.) wird in den Mitteilungen stehen.

Revolution in Springe,



Die ersten 11 namenlosen Blöcke

weil nicht aus dem Nähkästchen geplaudert wurde. Noch im April, veranstaltete die „Share & Care“ St. Hedwigs Patchworkgruppe mit 21 Personen ein Arbeitswochenende. Das Projekt musste gut vorbereitet werden, sollte aber nicht so offen auf dem Tisch liegen, sodass einzelne schon mit vorbereiteten Arbeiten am Wochenende auflaufen könnten. Entweder waren die Organisatoren mit Blindheit geschlagen, oder sie saßen im wahrsten Sinne des Wortes zu dicht an der Tafel. Sie sich nur für die Materialliste und einige Produkte zum Anschauen für die Gruppe konzentriert. Auf die Fragen: „Wie heißt

denn der Block? Kann man ihn im Internet finden?“ Hatte keiner eine Antwort. Schon der Informationsgeber besaß keine Antwort, da in dessen Text, der E-Mail, lediglich von einem sehr einfachen Block die Rede war. Geschwärmt wurde von der Möglichkeit, diesen Block für eine Gemeinschaftsarbeit einsetzen zu können. Das war alles. Die Spannung stieg von Treffen zu Treffen. Jedes Mal bohrte jemand nach, um mehr zu erfahren. In den letzten vier Wochen entdeckten die Initiatoren in ihren E-Mails einen Link fürs Internet. Beim Durchlesen stießen sie auf das Schlagwort „Revolution“ die Erläuterung für die Behandlung der Stoffschnippel. Wer den Block einmal gefertigt hat, weiß wie der Block heißen könnte. Ja, wie heißt denn der Block nun wirklich? Und hat in Springe dann der entscheidende Umsturz stattgefunden? (je)

Senioren

St. Adalbert

Ökumenischer Treff
Frau Batz Tel. 75 41 50
Brigitte Mitdank
Tel. 75 09 22
Di 14 Uhr

St. Christophorus

Uta-Maria Nieländer
Tel. 79 68 83
3. Mi 15 Uhr Hl. Messe
anschl. Begegnung
Mi.15.5. Tagesfahrt
nach Germershausen +
Duderstadt
Gäste willkommen.
Info + Anmeldung bei
U.-M.Nieländer

St. Hedwig

Helga Sisolefsky
Tel. 78 12 71
Do 15 Uhr Hl. Messe
anschl. Begegnung
kein Treffen am 9.5. /
30.5. und in den Som-
merferien vom
28.6.-7.8.13

St. Marien

Mo + Mi 14 Uhr
Kartenspiel + Kaffee
Mo 15.30 Uhr
Gymnastik
1. Mi 9 Uhr Hl. Messe

Frauen

St. Adalbert

Christa Murawa
Tel. 79 29 11
23.5. Fahrt
nach Bremen
20.6. Grillabend

St. Christophorus

Bärbel Schaper
Tel. 75 64 95
13. Mai Maiandacht
im Juni Radtour

KFD St. Hedwig

Bärbel Grundey
Tel. 78 91 81
Hedy Hau
Tel. 63 33 79
2. Do 15 Uhr Messe
Mi.15.5. Möglichkeit
zum Tagesausflug
Mi.29.5. 18 Uhr Marien-
andacht + Mai-Umtrunk
Mi.12.6.+14.8. Thema
wird vermeldet

Familienkreis

St. Hedwig

Elisabeth Stieglitz
Tel. 74 86 16

St. Adalbert

Familien willkommen!
Treffen 1. So
11 Uhr Kinderkirche
in der Krypta
anschl. Imbiss
Dominik Wippler
Tel. 590 44 73

Männer

St. Marien

Thomas Henning
Tel. 7850947 oder
thomas.henning@htp-
tel.de | Treffen: 2. Di

St. Christophorus

Alexander Kolka
Tel. 0177 260 72 28

VKM St. Hedwig

Klaus Stieglitz
Tel. 74 86 16
1.Fr. 19 Uhr Hl. Messe
anschl. Treffen

Messdiener

Infos zu Messdiener in den Pfarrbüros.

Tischtennis

St. Adalbert
Do 19-21 Uhr
Herr Kassner
Tel. 271 51 35
Herr Wittwer
Tel. 75 21 45

Patchwork

St. Hedwig

Vinnhorster Share &
Care Quilters
Di 14-tägig
ungerade Wochen
Gabi Eckermann
Tel. 63 17 84

Gebetskreise

St. Adalbert

Bibelkreis
2. + 4. Do
nach 18 Uhr Messe

Yoga

St. Christophorus

Di u. Mi
Bianca Henke
Tel. 55 11 390

Geländepflege

St. Adalbert

Fr ab 9 Uhr
Herr Horch
Tel. 79 22 90

St. Christophorus

Leo Augustinowski
Tel. 79 48 37

St. Hedwig

Fr ab 8 Uhr



Spielkreise und Kurse

ST. HEDWIG

Pfarrheim 1. Stock
Di 15.00-17.00 Uhr
Basteln, Singen, Malen
Kinder mit Begleitung
Mi 9.30-11.30 Uhr
Kinder ca. 1-3 Jahren
in Begleitung
Fr 9.00-10.00 Uhr
Kinder von 1-2 Jahren
mit Eltern
Fr 10.15-12.15 Uhr
Kinder von 2-3 Jahren
ohne Eltern
Vorbereitung für
den Kindergarten
Fr 16.00-16.45 Uhr
Musikalische
Früherziehung
Fr 16.45-17.30 Uhr
Musikwichtel (ab 2 J.)
Info Frau Lindner-Ulbig
Tel. 0511 / 350 60 89

Frau Winterfeldt-Schüler
Tel. 0511 / 43 32 15

ST. ADALBERT

Pfarrheim
Offenes
Eltern-Kind-Café
Mi 10.30-12.00 Uhr
0 - 3 Jahre

ST. CHRISTOPHORUS

Pfarrheim
Mi 9.30-11.00 Uhr
0 - 3 Jahre
Stefanie Körner
Tel. 271 49 41

ST. MARIA

[Angebote des kath.-inter-
nationalen Familien-
zentrums St. Maria
Tel. 71 53 72 u. der
Kath. Familienbildungs-
stätte Tel. 164 05 70]
Mo 10.00-11.00 Uhr
ital. für Kinder
Frau Del Nobile

Mo 14.45 – 15.45 Uhr

„Tarantella“

Tanz und Spaß für Kinder
mit Loris Zambon
Di 14.00-15.00 Uhr
Musikal.Früherziehung
Frau Deeken
Mi 14.00-15.00 Uhr
Musikal.Früherziehung
in span. Sprache
Frau Rojas
Do 9.30-11.00 Uhr
offener Eltern/Kind-Treff
mit päd. Begleitung
Do 9.30-10.30 Uhr
Französisch für
Kinder

Laurence Belland
Fr 9.00-11.00 Uhr
Eltern-Café
Yoga für Kinder und Er-
wachsenen möglich

**In vielen Kursen sind
noch Plätze frei.**

Veränderungen im Vorstand

KFD-Frauengemeinschaft St. Hedwig

Der seit mehreren Jahrzehnten tätige und bewährte Vorstand mit der 1. Vorsitzenden Frau Inge Fraszczak und den Vorstandsmitgliedern Frau Cordula Lindner (Schriftführerin), Frau Rita Schwarzer und Frau Helga Sisolesky (Kasse) hat seine Ankündigungen wahrgemacht und die Vorstandsarbeit beendet. Die Frage „Wie geht es weiter?“ bereitete einiges an Kopfzerbrechen, aber wie so oft, kommt man mit gemeinsamen Überlegungen und Gesprächen weiter. Fünf Frauen der jüngeren Generation in der Frauengemeinschaft, Bärbel Grundey, Hedy Hau, Marianne Langer, Elisabeth Stieglitz und Christine Warzecha haben sich bereit erklärt, im Team die Vorstandsaufgaben weiter zu führen. Natürlich bleiben die bisherigen Vorstandsfrauen weiter aktiv in der Frauengemeinschaft und stehen „mit Rat und Tat“ zur Seite. Und Frau Hella Zipper übernimmt weiterhin die monatliche Verteilung der Verbandszeitung. Mit dieser Lösung konnten alle Frauen das Zusammentreffen mit einer fröhlichen Faschingsfeier beenden. Die gebührende Verabschiedung und Ehrung des Verbandes steht noch bevor.

E.Stieglitz



VKM Männergemeinschaft St. Hedwig

Am Freitag, den 5. April fand in diesem Jahr die Jahreshauptversammlung der VKM Männergemeinschaft St. Hedwig statt. Es war ein ganz besonderer Abend, nicht nur, weil der VKM-Diözesanvorstand mit Herrn Unger vertreten war. Diese Versammlung bildete den Abschluss einer Ära mit Kurt Mennecke als Vorsitzendem. Dieses Amt hat er seit ca. 45 Jahren mit Hingabe und Elan ausgeübt. Mit ihm beendeten auch Günther Rothe und Hans-Eberhard Drabandt ihre langjährige Tätigkeit im Vorstand. Mit Ehrenurkunden und dem goldenen VKM-Abzeichen wurde den drei Männern für ihre engagierte Tätigkeit gedankt. Sie bleiben natürlich weiterhin aktives Mitglied der Männergemeinschaft. Glücklicherweise ist es gelungen, den Vorstand wieder zu besetzen. Den Vorsitz übernimmt Klaus Stieglitz, die Stellvertreter sind Alfred Kaiser und Rainer Grundey, der diese Aufgabe bislang schon wahrgenommen hat. Dies gilt auch für Andreas Ellrott als Schriftführer. Die Kasse wird neu von Hans-Joachim Anders geführt. Unser Pfarrer Bernd Langer begleitet weiterhin den VKM als Präses.

Noch im April steht die Teilnahme an der VKM-Diözesanversammlung in Bad Gandersheim auf dem Programm, mit einem Vortrag des Staatsministers Eckart von Klaeden über den „Einsatz Deutschlands für Glaubens- und Religionsfreiheit weltweit“.

E.Stieglitz

DANKE

Zuverlässigkeit, zusammenhalten und zupacken – das sind Begriffe, die zum Leben in der Frauen- und Männergemeinschaft gehören. Und die in den vielen Jahren deutlich spürbar waren und sind.

Im Gemeindeleben, wenn es z.B. immer wieder heißt: „Das machen die Frauen“ oder „Darum kümmern sich die Männer“. Es ist ein Glück für die Gemeinde, dass es diese Gruppen gibt und es ist ein Glück, dass sich Menschen in die besondere Verantwortung für eine Gruppe begeben, indem sie Leitungs- / Vorstandsaufgaben übernehmen. Daher gebührt allen Vorständen der Frauen- und Männergemeinschaft für die jahrzehntelange erfolgreiche Arbeit und Treue auch der große Dank der Pfarrgemeinde. Alle guten Wünsche und Gottes Segen! Dies sei auch den NachfolgerInnen mit auf den Weg gegeben.

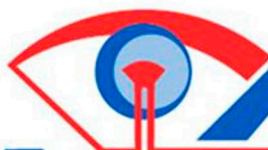


Der Förderverein St. Hedwig

Um die Zukunft der Gebäude von St. Hedwig besser mitbestimmen zu können, hat sich beim dortigen Gemeindefest am 12.06.2012 ein Förderverein St. Hedwig gegründet, der inzwischen als gemeinnützig anerkannt worden ist.

Die 30 Mitglieder wollen ihren Beitrag zum Unterhalt der Gebäude von St. Hedwig und damit zum gemeindlichen Leben leisten. Auf der letzten Mitgliederversammlung wurde beschlossen, eine Photovoltaikanlage auf dem Kirchendach installieren zu lassen und den daraus entstehenden Erlös dem satzungsgemäßen Zweck zuzuwenden. Dieser Auftrag hat aber eine Reihe von Hindernissen zu überwinden. Zwar kann heute niemand mit einer neuen Photovoltaikanlage viel Geld verdienen, aber als Zeichen der Bewahrung der Schöpfung ist sie nach wie vor eindrucksvoll. Außerdem kann der Stromanteil, den St. Hedwig selbst verbrauchen muss, z.B. für eine elektrische Sitzbankheizung, genutzt werden. Die würde dann fossile Brennstoffe schonen und Heizkosten reduzieren. Wer den Förderverein unterstützen möchte, kann dies natürlich mit einem Eintritt tun (Auch Nichtkatholiken sind herzlich willkommen!) und / oder durch eine Spende auf das **Konto: 91 01 60 287 Sparkasse Hannover BLZ 250 501 80.**

Danke für Ihr Interesse
Bernd Langer, Pfr.



Nordstadt

Apotheke

Ursula Kuklinski-Schnare

E-Mail: schnare@nordstadt-apotheke.de

Nordstadt-Apotheke

Bodestraße 2-6 • 30167 Hannover

Telefon: (05 11) 161 52 53

Telefax: (05 11) 161 52 57

Meine Apotheke im Nordstadtzentrum bietet einen kundenorientierten Service.

Das angegliederte Sanitätshaus ermöglicht die Rundumversorgung des Kranken zuhause in Zusammenarbeit mit den verschiedenen Pflegediensten. Alle nötigen Hilfsmittel werden schnellstmöglich nach Hause geliefert, Bandagen und Stützstrümpfe fachgerecht angemessen und Alltagshilfen angeboten. Der Patient ist mit jeder fachlichen Frage willkommen.

Wir sind für Sie da:

Mo - Fr 8.00 - 19.00 Uhr

Sa 9.00 - 14.00 Uhr

Ihre Apothekerin

Ursula Kuklinski-

Schnare

Wie kann in der Kirche Inklusion stattfinden? von Professor Doktor Lob-Hüdepohl

Christen glauben an Gott, Jesus Christus und den heiligen Geist. Christen wollen viel Gutes für Menschen tun. Alle sollen gut zusammen leben können. Egal ob Menschen mit Behinderung oder Menschen ohne Behinderung. Jesus hat vor langer Zeit gelebt und vielen Menschen geholfen. Auch kranken Menschen. Jesus hat sie durch die Kraft Gottes gesund gemacht. Im Markus-Evangelium steht folgende Geschichte:

Der Besessene von Gerasa

Hier wird die Geschichte kurz erzählt: Der Besessene war ein Mann. Er lebte in Israel. In der Nähe vom See Genezareth. Er wohnte alleine und hatte keine Freunde. Er war krank. Er schrie den ganzen Tag. Und hat sich selbst mit Steinen verletzt. Die Menschen in Gerasa glaubten, dass böse Geister in dem Besessenen sind. Die Menschen haben ihn deswegen ausgeschlossen. Jesus war in der Nähe vom Besessenen. Der Besessene wollte nicht, dass Jesus zu ihm kommt. Doch Jesus ist zu ihm gegangen. Und hat ihm geholfen. Jesus hat den bösen Geistern gesagt, sie sollen den Körper vom Besessenen verlassen. Die bösen Geister sind aus dem Körper des Besessenen gegangen. Der Mann war dann gesund.

Es geht jetzt um einen wichtigen Punkt aus der Geschichte: Der besessene Mann war sehr krank. Die Menschen von damals haben ihn ausgeschlossen.

Weil er anders war.

Wie war das früher? Als Jesus gelebt hat haben die Menschen gedacht, die kranken Menschen sind von Gott bestraft. Die kranken Menschen haben zum Beispiel geschrien oder sich selbst verletzt. Und die Menschen haben geglaubt, in den kranken Menschen sind böse Geister. Sie hatten Angst, dass die bösen Geister sie selbst krank machen. Deshalb wurden die kranken Menschen ausgeschlossen. Das nennt man Exklusion. Für die Menschen von damals war das normal. Wie ist das heute? Vielleicht würde man heute sagen: Der Besessene ist psychisch krank oder behindert. Die Menschen von früher wussten nichts von psychischen Krankheiten. Heute gibt es Ärzte, die sich mit Krankheiten und Behinderungen gut auskennen.

Was hat Jesus gemacht? Er ist zu dem Besessenen gekommen und hat ihm geholfen. Jesus hatte keine Angst. Die Menschen von früher haben nicht gewusst, was sie machen sollen. Viele haben sich gefreut, dass es dem Besessenen besser geht. Und waren überrascht was Jesus alles kann. Andere haben das nicht verstanden. Sie haben sich viele Fragen gestellt und waren unsicher: Gott hat die kranken Menschen doch bestraft? Warum hilft Jesus ihnen? Für Jesus waren alle Menschen gleich. Jesus ist unser Vorbild. Er hat uns gezeigt, wie man mit Menschen mit Behinderung umgeht. Er hat sie in die Gesellschaft geholt. Das nennt man Inklusion. Inklusion heißt: Alle Menschen sollen am Leben in der Gesellschaft teilhaben. (RENOVABIS Pfingstaktion 2013)

Umzug des Familienzentrums

**Unsere Adresse lautet jetzt:
Katholisch-Internationales
Familienzentrum St. Maria
Paulstr. 13, 30167 Hannover
Tel: 0511/ 65597-600**

Am 02.04. konnten wir 20 weitere Familien in einer Krippe und einer Kindergartengruppe begrüßen. So füllen jetzt insgesamt 100 Familien unser Haus mit Leben. Doch noch immer sind die Bauarbeiten in vollem Gang, denn am Außengelände wird noch fleißig gewerkelt. Der Eingangsbereich ist in der Gestaltung schon fast abgeschlossen und nun folgen noch der Übergang vom Familienzentrum zum bereits bestehenden Außengelände

und abschließend die neue Außenspielfläche für die Krippenkinder mit dem Sichtschutzzaun zum Weidendam. Die finanziellen Rücklagen, die wir für das Außengelände angespart haben, sind leider schon lange aufgebraucht. Aus diesem Grund würden wir uns sehr über Spenden von Ihnen freuen. Jeder noch so geringe Betrag würde uns schon große Schritte weiterhelfen, um den Kindern auch auf dem Außengelände eine kindgerechte und attraktive Spielfläche anbieten zu können. Neugierig geworden? Wir laden Sie herzlich ein, uns zu besuchen.

Wir möchten auf den Familiengottesdienst mit anschließender offizieller **Einweihung des Familienzentrums am So., 18.08.13** hinweisen.
Die Mitarbeiter des Kath.-Intern. Familienzentrums St. Maria



„Die Familie ist die kleinste Zelle, das Fundament für die ganze Gesellschaft, sie verdient

besondere Anerkennung, Aufmerksamkeit und Unterstützung“.

Mit dem Projekt „Familie im Zentrum“, im Rahmen der lokalen Kirchenentwicklung, möchten wir hierzu einen Beitrag leisten und starten in Zusammenarbeit mit IHNEN ein Familien- Café. In unserem Familien-Café werden wir gemeinsam Ku-

chen essen (jeder bringt etwas mit), Kaffee trinken, zu einem Familien-Thema einen Impuls hören und uns hinterher darüber austauschen.

Beginn: Sonntag, den 26. Mai, von 15.00 bis ca. 16.30Uhr (danach ca. alle 8 Wochen)

Ort: Pfarrheim St. Maria, Marschnerstraße 34, 30167 Hannover
Anmeldung im Pfarrbüro erbeten!
Unser Grundsatz: Jede/r ist Herzlich Willkommen unabhängig von Glaube, Alter, Nationalität, allein erziehend, in „Patchwork“ lebend, etc.
Ich freue mich auf die weitere Zusammenarbeit.

Tanja Flentje

Nach der Fastenzeit



Die Fastenzeit und Ostern liegen schon einige Tage hinter uns. Mit ein paar Bildern möchten wir Ihnen einen kleinen Einblick in die gemeinsame Zeit geben. Nun scheint wieder des Öfteren die Sonne, und es stehen viele Arbeiten im Garten für uns bereit. Die Kinder, Eltern und die Mitarbeiter sind

Haben Sie Interesse, ein Teil von diesem Projekt zu werden und mitzuwirken? Sie erhalten von uns eine individuelle, fachliche Einführung, Fortbildung, kontinuierliche Begleitung und Unterstützung - und dies in einer Gemeinschaft mit anderen ehrenamtlichen MitarbeiterInnen.

Ansprechpartnerin: Tanja Flentje,
Katholische Familienbildungsstätte,
Goethestraße 31,
30169 Hannover
Telefon: 0511/16405-59, mail:
flentje@kath-fabi-hannover.de

schon fleißig dabei.

Nicht nur die vorsommerliche Arbeit beschäftigt uns. Auch das Verabschieden der Kinder, die unsere Einrichtung zum Sommer verlassen.

Einladung auch an Sie!

Die Abschiedsfeier findet am 19.06.2013 um 16:30 Uhr mit einem Gottesdienst, und anssl. gemeinsamen Essen statt. Auch einen Star, der mit unseren Kindern an diesem Fest musiziert, dürfen wir bei uns begrüßen. Lassen Sie sich überraschen. Auch die Aufnahme der neuen Familien ist voll in der Vorbereitungsphase. Es werden uns 21 neue Familien nach der Sommerschließung ab dem 6.08.2013 besuchen. Ihnen und Ihren Angehörigen wünschen wir viel Gesundheit, Gottes Segen und viel Sonnenschein.

Die Mitarbeiter der katholischen Kindertagesstätte St. Adalbert





Tragt die Wörter anhand der Zahlen in die Kästchen ein.



- Auf Lösung:
 1. Schleife
 2. Hagebutten,
 3. Eier, 4. Farn,
 5. Ebro,
 6. Bein,
 7. Möhren,
 8. Tauben,
 9. Eiland,
 10. Zettel,
 11. Osten,
 12. Berg,
 13. Ass,
 14. Perlen,
 15. Idee,
 16. Gans

Redaktionsschluss für Pfarrbrief Nr. 25:

12. Juli 2013

Beiträge bitte an pfarbriefteam@st-maria.de oder in einem der Pfarrbüros abgeben.

Impressum:

Herausgeber: Pfarrgemeinderat St. Maria

PGR- Vorsitzender: Ulrich Müller

Tel.: 0172 6296 306

e-mail: UlrichB.Mueller@t-online.de

Redaktion:

Pfarrer Bernd Langer

(bl)

Maria Werner

(mw)

Michaela Poloczec

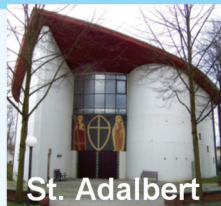
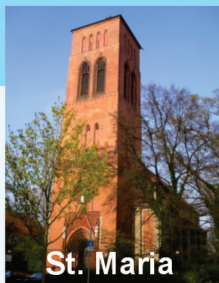
(mp)

Peter Eckermann

(pe)

GOTTESDIENSTORDNUNG

(regelmäßige Eucharistiefiern)



SA

2. + 4. Samstag
18.30 Uhr

Samstag
17 Uhr

1. + 3. Samstag
18.30 Uhr

SO

Sonntag
9.30 Uhr
1. engl. /
2. franz.
18 Uhr

1. + 3. Sonntag
11 Uhr

2. + 4. Sonntag
11 Uhr

MO

DI

Dienstag
9 Uhr

Dienstag
18 Uhr

MI

1. Mittwoch
9 Uhr

2. + 4. Mittwoch
9 Uhr

3. Mittwoch
15 Uhr

DO

Donnerstag
18 Uhr

Donnerstag
15 Uhr

FR

Freitag
9 Uhr

Freitag
19 Uhr

Kinderkirche

St. Adalbert - 1. Sonntag 11 Uhr

St. Hedwig - 4. Sonntag 11 Uhr

Familiengottesdienst

St. Hedwig - 2. Sonntag 11 Uhr

(nicht in den Ferien)

Gottesdienste an den Feiertagen

Himmelfahrt

Mi 08.Mai

17.00 Uhr St. Christophorus

Do 09.Mai

09.30 Uhr St. Maria

11.30 Uhr Bernwardswiese

17.00 Uhr St. Adalbert

18.30 Uhr St. Hedwig

Fronleichnam

Do 30. Mai

10.00 Uhr St. Maria

mit Prozession

18.30 Open-Air-Gottesdienst

**Neustädter Hof- und
Stadtkirche mit**

Stadtprozession zur

Basilika St.Clemens

So 02. Juni

11.00 Uhr St. Christophorus

mit Prozession

Pfingsten

Sa 18. Mai

17.00 Uhr St. Christophorus

18.30 Uhr

So 19.Mai

Internationaler Gottesdienst

11.00 Uhr St. Maria

Mo 20.Mai

09.30 Uhr St. Maria

09.30 Uhr St. Christophorus

11.00 Uhr St. Adalbert

11.00 Uhr St. Hedwig

Silbernes

Priesterjubiläum

Pfarrer Langer

Sa 01. Juni

10.30 Uhr St. Hedwig